

Neuer Kinderfonds will Freude schenken

Arme Kinder in Werther sollen bei Sport, Musik und Bildung gezielt unterstützt werden

Von Stefan Küppers

Werther (WB). Privates Engagement, sei es durch persönlichen Einsatz oder Spenden, soll in Werther dazu beitragen, dass bei armen Kindern die Lebenschancen ein Stück verbessert werden. Dazu soll ein Wertheraner Kinderfonds beitragen, der in der kommenden Woche ins Leben gerufen werden soll.

Initiatorin dieses neuen Kinderfonds, der sich an einem gleichnamigen Vorbild aus Bielefeld orientiert, ist die Unternehmerin Hannelore Bartholomäus, die auch als langjährige Vorsitzende des Schulvereins des Evangelischen Gymnasiums Werther engagiert war. Maßgeblich angeschoben wird das Projekt auch von ihrer Tochter Natalie Bartholomäus sowie deren Lebensgefährte Ingo Ballschmieter, die zusammen eine Unternehmensberatung betreiben.

»Kinderarmut ist die Armut der Gesellschaft«, stellt Natalie Bartholomäus fest. Arme Kinder seien ausgeschlossen vom normalen Lebensstandard, sie würden schon früh aus den Lebensbereichen Bildung, Kultur und Sport ausgegrenzt. Und genau auf diesen Gebieten will der Kinderfonds mit konkreten Unterstützungsmaßnahmen ansetzen.

Die beiden jungen Diplomkaufleute haben bei der Stadt recherchiert, wie groß die mögliche Problemgruppe in Werther sein könnte. Demnach leben in der Böckstiegel-Stadt etwa 1200 Kinder zwischen 6 und 14 Jahren. Mehr als 150 von ihnen leben von sozialen Transferleistungen wie Arbeitslosengeld oder Sozialhilfe. Diese Lebensumstände sollen aber nach dem Willen des Fonds-Initiatoren kein Hinderungsgrund sein, um in Werther eine glückliche Kindheit erleben zu können: »Einander zu helfen sollte fester

Bestandteil des Lebens in Werther sein«, sagen sie.

Darum wollen sie mit vielen weiteren Wertheranern Projekte fördern, die Kinder zusammenbringen und Abgrenzung abbauen. Das geschieht zum Beispiel im Sportverein, in dem Fitness und Teamgeist von Kindern gestärkt wird. »Der Kinderfonds könnte beispielsweise für bedürftige Kinder die Mitgliedskosten in einem Verein übernehmen oder auch Turnschuhe und Sportkleidung zahlen«, erläutert Natalie Bartholomäus.

Der Fonds will aber auch die Kreativität von benachteiligten

Kindern fördern, indem die Beteiligung an Kunst- oder Musikkursen gesponsert wird. Einen Kursus beispielsweise bei der Musikschule sollen sich alle Kinder leisten können. »Kreative Kinder haben ein ausgeprägtes Sozialverhalten und ein hohes Selbstvertrauen«, ergänzt Ingo Ballschmieter.

Ein weiterer wichtiger Förderbereich ist die Bildung. »Der Fonds könnte Nachhilfestunden finanzieren. Und an Schulen fehlt es manchen Kindern sogar

an der Grundausstattung«, sagt Hannelore Bartholomäus.

Der Fonds will benachteiligten Kindern Türen öffnen. Und die Verteilung von Fördergeldern soll klaren und nachvollziehbaren Kriterien folgen, über deren genaue Ausgestaltung später befunden werden soll. »Der Kinderfonds soll sich auf Einzelfälle konzentrieren«, erläutert Nathalie Bartholomäus, dass es keine Gießkanne geben wird. Doch damit der Kinderfonds ein Erfolg werden kann, braucht es viele Unterstützer und Sponsoren, die zur Gründungsversammlung eingeladen sind. »Es gibt schon einige Unterstützer. Aber wir brauchen viele starke Hände und Köpfe«, sagt Hannelore Bartholomäus.

Die Gründung steht bevor



Sie wollen einen Wertheraner Kinderfonds ins Leben rufen und suchen dafür Unterstützer, die entweder mit tatkräftiger Aktion oder mit Geldspenden helfen: (von links) Natalie Bartholomäus, Ingo Ballschmieter und Hannelore Bartholomäus. Foto: Stefan Küppers